Nr. 588. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 16. Dezember 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 15. Dezember. Im Reichsjustizamte vollzog sich heute in entsprechender Weise der Konstituirung der neuberufenen Justizkommission. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Staatssekretärs v. Oehlschläger, erfolgte die Feststellung der Geschäftsordnung und die Vertheilung der fünf Referate. Unter den Mitgliedern der neuen Justizkommission befinden sich auch solche, welche der früheren angehörten und einen sehr thätigen Antheil an der Ausarbeitung der einzelnen Theile des Entwurfes zum bürgerlichen Gesetzbuch nahmen. Der als Generalreferent in Aussicht genommene Professor Dr. Planck hat den Entwurf des Familienrechtes ausgearbeitet. Professor Dr. Gebhardt ist der Redakteur des „Allgemeinen Theiles“ gewesen, mit welchem jetzt das Referat über den Entwurf des Einführungsgesetzes verbunden werden soll. Der Stellvertreter des Vorsitzenden der neuen Kommission, Ober-Justizrath Küntzel in Berlin, soll die Bearbeitung des Sachenrechtes übernehmen. Der neuen Justiz-Kommission ist dem Vernehmen der „Staat.-Korr.“ zufolge lediglich die zweite Lesung des Entwurfes zum bürgerlichen Gesetzbuche und zum Einführungsgesetze übertragen; dagegen ist ihr die weitere Behandlung der Subhastations- und Grundbuchordnung nicht überwiesen. Die materielle Thätigkeit der Kommission wird am 1. April 1891 beginnen und soll am 1. Oktober 1892 endigen. Die formalen Angelegenheiten, welche die Kommission in ihrer gestrigen ersten Sitzung beschäftigten, sind in derselben auch erledigt worden.

— Dem Reichstage wird, nach der „Staat.-Korr.“, demnächst eine im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Denkschrift über den Bau des Nordostseekanals zugehen, an welchem zur Zeit über 7000 Arbeiter beschäftigt sind und der in der Hauptsache in fünf bis sechs Jahren vollendet sein soll. In derselben soll auch dargelegt werden, weshalb die fünfte Baurate um fast $5\frac{1}{2}$ Millionen Mark höher sein wird, als die frühere und eine Gesammtaufwendung von 29 Millionen Mark im nächsten Jahre erfordert.

— Die Bitte des Reichstagspräsidenten, die Kommissionen möchten ihre Thätigkeit bereits vor der auf den 13. Januar festgesetzten Wiedereröffnung der Plenarsitzungen beginnen, wird schwerlich Erfüllung finden. Die Zuckersteuer-Kommission tritt erst am 13. Januar zusammen, die Arbeiterschutz-Kommission stellt am 14. den Bericht fest, auch die Budget-Kommission wird schwerlich vor dem 13. zusammentreten. Unter diesen Umständen wird sich die Hoffnung auf Schluß der Session vor Ostern schwerlich erfüllen. Die Kommissionen des Abgeordnetenhauses werden morgen oder spätestens übermorgen ihre Ferien beginnen.

— Folgendes Dementi bringt der „Reichs-Anzeiger“: „Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vom 12. d. M. Abends bringt Nachrichten über eine Audienz, welche S. M. der Kaiser dem Restgutsbesitzer Rieger aus Glogau kürzlich gewährt haben soll. Diese Nachrichten entbehren, wie wir aus zuverlässigster Quelle versichern können, jeder Begründung.“ (Rieger ist jener angebliche schlesische Wundermann, der ein untrügliches Heilmittel gegen die Diphtheritis besitzen will. Seine angeblichen Heilungen werden vom Kreisphysikus Köhler in Landeshut auf das entschiedenste bestritten.)

Kiel, 15. Dezember. Die Kreuzerkorvette „Carola“ erhielt in Sansibar den Befehl zur Heimreise.

Rendsburg, 15. Dezember. Die Arbeiten am Nordostseekanal mußten des Frostes wegen eingestellt werden.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. Oberbürgermeister Adickes verläßt morgen wieder Frankfurt, nachdem er sich noch dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden vorgestellt hat. Wie es heißt, wird die Einführung des Oberbürgermeisters in sein Amt Anfang Januar n. J. durch den Regierungspräsidenten in feierlicher Weise erfolgen.

Köln, 13. Dezember. Hier wird am 3. Januar ein sozialdemokratischer Delegirtentag für Rheinland und Westfalen stattfinden. Tagesordnung: Die Provinzial- und Parteipresse und die Wahl eines Agitationsausschusses.

Gera. Die Geraer Handels- und Kreditbank hat den Konkurs angemeldet. Dieser das größte Aufsehen erregende Fall soll die Folge von Spekulationen sein, welche die Direktoren für Rechnung der Bank ausgeführt haben; ihre Verhaftung soll bereits erfolgt sein. — Die Geraer Handels- und Kreditbank verfügte über ein Aktienkapital von 3,600,000 Mark, wurde 1872 eingetragen und vertheilte zuletzt 6 Prozent Dividende. Ihre Aktien notirten im vorigen Monat an der Berliner Börse etwa 100 Prozent, wurden aber seitdem nicht mehr notirt. Mehrere Berliner Banken sind an dem Konkurse betheiligt, hauptsächlich aber hatte die Bank ihre Verbindungen in Frankfurt a. M.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Dezember. Zwei Ereignisse beschäftigen heute die Abgeordneten. Die Ansprache des Kaisers an den Bürgermeister Scholz aus Prag, der für die Bestätigung seiner Wahl zu danken kam, worin das Verhalten der Jungczechen getadelt und sie vor den Folgen ihrer Haltung für die czechische Nation gewarnt wurden, und die Auflösung des unter dem Vorsitz des Abgeordneten Kronawetter stehenden demokratischen Zentralvereins. Beides ist symptomatisch für den Beginn der Wahlaktion. Namentlich die Altczechen versichern, Graf Taaffe unterhandle bereits mit den Jungczechen und das kaiserliche Wort bezwecke, sie gefügiger zu machen. Damit wäre den Altczechen der Rest gegeben. Die Auflösung des demokratischen Zentralvereins bedeutet die Verhinderung deren Einflußnahme auf die kommenden Wahlen. Formeller Grund der Auflösung war, weil in letzter Vereinsversammlung Arbeiter als Gäste erschienen und für eine Resolution betreffs des allgemeinen Stimmrechts mitstimmten, wozu sie nach dem Vereinsgesetz nicht berechtigt waren. Hierdurch hat der Verein sein statutarisches Recht überschritten. Bei dem herrschenden Ausnahmezustand in Wien ist eine Erneuerung des Vereins rechtzeitig vor den Wahlen kaum denkbar, da die politische Behörde die Genehmigung der Statuten verzögern dürfte.

Wien, 13. Dezember. Die „Reichswehr“ schreibt u. a. folgendes: Die „Kreuzztg.“ meldete dieser Tage, daß nach längeren diplomatischen Verhandlungen die russische Regierung sich einverstanden erklärt habe, jährlich einigen deutschen Offizieren den Aufenthalt in Rußland zum Zweck des Studiums der russischen Sprache zu gestatten. Als Aufenthaltsort sei den betreffenden Herren die Stadt Kasan bezeichnet worden. Wie das genannte Blatt weiter mittheilte, sollen fortan alljährlich zwei der tüchtigsten Offiziere, die den russischen Kursus in der Kriegsakademie absolvirt haben, auf 5—6 Monate unter Anweisung von Zuschußgeldern abkommandirt werden. Die „Kreuzztg.“ wies darauf hin, daß eine ähnliche Erlaubniß schon früher Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee ertheilt worden sei. Wir sind nun auf Grund eingeholter Informationen in der Lage, diese Meldung zu bestätigen; in der That befinden sich seit einem halben Jahre ein Hauptmann des k. und k. Generalstabes und ein dem k. und k. Generalstabe zugetheilter Ober-Lieutenant behufs praktischen Studiums der russischen Sprache in Kasan. Die Kommandirung der k. und k. Offiziere ist vorläufig auf 8 Monate erfolgt, dürfte jedoch entweder verlängert oder nach Ablauf der Frist auf andere Offiziere übertragen werden. Bei diesem Anlasse dürften einige Daten über Kasan für weitere Kreise von Interesse sein. Die ausschließlich von Russen und Tartaren, etwa 160,000, bewohnte Stadt, ist Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements und heißt auch Siebenhügelstadt, weil sie, gleich Rom, auf 7 Hügeln erbaut ist; sie wird von der Kaswinla durchströmt, enthält fast ausschließlich einstöckige Häuser, über ein halbes Hundert orthodoxer Kirchen und etwa 30 Moscheen. Kasan ist Universitätsstadt und eines der wichtigsten Emporien für den Handel nach Asien, besitzt eine Sternwarte, eine Bibliothek von 78,000 Bänden, 6 Gymnasien, eine Infanterie-Junkerschule, zwei Realschulen, 1 großes Theater und mehrere geistliche Anstalten. Es ist Sitz eines Erzbischofs und des Militärbezirks-Kommandanten. Kasan liegt über 3000 Kilometer in Luftlinie von Wien, etwa 380 Kilometer von Nischni-Nowgorod, der nächsten Bahnstation, entfernt. Der Verkehr zwischen letzterer Stadt und Kasan geschieht, bis die Nowgorod-Permer Bahn ausgebaut sein wird, mittels Dampfer auf der Wolga.

Bischof Stroßmayer hat sich, wie aus Pest gemeldet wird, der Agitation gegen die Wegtaufungen angeschlossen und soll sich mit einer Denkschrift an die Kurie gewendet haben. Schon seine kürzliche Anwesenheit in Wien, wo er den Nuntius Galimberti aufsuchte, wurde mit den bezüglichen Absichten des Bischofs in Zusammenhang gebracht. Daß man dem Bischof Stroßmayer scharf auf die Finger sieht, geht aus Aeußerungen, welche der Banus von Kroatien Graf Khuen-Hedervary in der Sitzung des kroatischen Landtags vom letzten Freitag gemacht, deutlich hervor. Der Banus bedauerte, daß der Bischof seit achtzehn Jahren nicht im Landlage, dem er angehört, erschienen ist. Er könnte dort die beste Aufklärung darüber geben, warum er als katholischer Bischof in dem nach Kiew gesendeten Telegramme den Segen Gottes für einen Staat erbeten habe, der der größte Feind des Katholizismus sei. Bischof Stroßmeyer wirke gegen seine eigene Religion. Diese gegen den Bischof von dem Banus erhobene Anklage werde voraussichtlich ihre Wirkung nicht verfehlen.

Wien, 15. Dezember. Die „Montagsrevue“ meldet: Die deutschen Anerbietungen bei den Handelsvertrags-Verhandlungen betreffen namentlich die Ermäßigung der Getreide-, Vieh- und Holzzölle, während Deutschland von Oesterreich außer der Herabsetzung einiger Industriezölle namentlich Zugeständnisse auf jenem Gebiete verlangt, auf welchem ihm durch Abschaffung des bis 1878 bestandenen Appreturverfahrens Schaden erwächst. Ferner erfahre ich, daß die vor Weihnachten zu unterbrechenden Verhandlungen bald nach Neujahr fortgesetzt werden sollen, und daß man hofft, den Tarifvertrag noch vor Ende Januar abzuschließen; derselbe soll dann unverweilt den Parlamenten beider Staaten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wien, 15. Dezember. (W. T. B.) Der Präsident der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, vormaliger Finanzminister Frhr. v. Pretis, ist vom Schlage getroffen und bereits mit den Sterbesakramenten versehen worden.

Pest, 15. Dezember. Die gemäßigt oppositionelle Partei des Grafen Apponyi veröffentlicht, wohl schon im Hinblick auf die nächsten Wahlen, ihr Programm, in dem die Entwickelung des Ausgleichs im national-separatistischen Sinne gefordert wird. Als besondere Punkte dieses Programms sind hervorzuheben: Schaffung eines eigenen Hofhaltes für den Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Ungarn mit Funktionirung eigener Hofwürdenträger. Wichtig ist ferner die Forderung, daß die Honved-Truppen größere Selbstständigkeit erlangen sollen, indem ihnen die bisher fehlenden technischen Truppen und Artillerie beigegeben werden; auch sollen sie eigene Generalität erhalten, während ihnen jetzt die oberste Spitze, da sie blos einen ergänzenden Theil der gemeinsamen Armee bilden, fehlt.

† **Pest**, 15. Dezember. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die ungarische Industrie- und Handelsbank von der Firma Löwe u. Co. die Etablissements der ehemaligen ungarischen Waffenfabrik bereits erworben und soll dieselbe neuerdings in eine selbstständige Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Schweiz.

Bern, 15. Dezember. Als Ergebniß der angestellten Untersuchung über die jüngst in Genf, Lausanne und anderwärts stattgehabte Verbreitung anarchistischer Anschläge hat der Bundesrath heute die Landesverweisung von sechs notorischen Anhängern der Anarchisten-Partei beschlossen.

Niederlande.

Wenn die Separatstellungnahme der Niederlande zu der Frage der Kongozölle einstweilen auch noch den im Rathe der tonangebenden Mächte, sowie in der öffentlichen Meinung Europas herrschenden Anschauungen schnurstracks zuwiderlaufend sich behauptet, so fehlt es doch nicht an Symptomen dafür, daß an zuständiger Stelle in Haag und in Rotterdam die Erkenntniß der Fehlerhaftigkeit des eingeschlagenen Weges immer bestimmter auftritt. Es kommt hinzu, daß den niederländischen Gegnern der Kongozölle von ihren eigenen Leuten recht verdrießliche Bloßstellungen erwachsen. In der holländischen Faktorei zu Banana ist von der Kongoregierung eine Waffensendung, als verbotenes Gut, mit Beschlag belegt worden. Die niederländische Gesellschaft nun, welche den Handel nach den Kongoländern betreibt, erläßt mit Bezug hierauf eine Erklärung, wonach sie seit 1888 mit der Einfuhr von Waffen aufgehört habe. Diese Erklärung macht aber die Sache schlimmer, statt besser, da das Waffeneinfuhrverbot schon vom Jahre 1885 datirt. Die Gesellschaft setzt sich mithin selbst ins Unrecht, und liefert so den Beweis einer Rathlosigkeit, wie sie sich gewöhnlich einzustellen pflegt, wo es sich um den Versuch der Vertheidigung eines in Wahrheit schon verlorenen Postens handelt.

Belgien.

Brüssel, 15. Dezember. Prinz Albert, der zweite Sohn des Grafen von Flandern, trat heute in die Militärschule ein. Der König stellte seinen Neffen dem gesammten Lehrerpersonale vor und hielt dabei etwa folgende Ansprache: „Es gereicht mir zum großen Vergnügen, Ihnen meinen zweiten Neffen zuzuführen, wie ich auch Ihnen seinen Bruder vorgestellt habe; es ist dies eine Ehrenbezeugung, die ich dieser Anstalt erweise, in welcher der Prinz die nothwendigen Eigenschaften erlangen soll, um ein tüchtiger Offizier zu werden, ist außerdem eine Hochachtung vor dem Prinzipe, welches alle Belgier zu dem Grundsatz der Vertheidigung des Landes führen soll. Das Vaterland bedarf starker und tüchtiger Bürger. Es kommen für die Menschen Tage, an denen sie gerüstet dastehen müssen. Die Völker machen Krisen wie die einzelnen Menschen auch. Wenn die verhängnißvolle Stunde herannaht, in der ihre Existenz in Gefahr ist, so ist eine wohlorganisirte Armee die Schutzwehr der Einrichtungen und öffentlichen Freiheiten. Ich bin glücklich, die Jugend in die Armee eintreten zu sehen. Die Prinzen haben die Aufgabe, das Beispiel der vollendeten Pflicht zu geben.“ Der Graf und die Gräfin von Flandern sowie der Kriegsminister wohnten der Feierlichkeit bei.

Brüssel, 15. Dezember. Der König hat das vom Brüsseler Stadtrathe angebotene Festmahl zur Feier seines Regierungsantrittes abgelehnt.

Brüssel, 15. Dezember. Gestern fand hierselbst ein Kongreß sozialistischer Studenten statt, an dem zahlreiche Delegirte der vier belgischen Universitäten, sowie mehrere Brüsseler Professoren theilnahmen. Die Delegation der katholischen Universität Löwen erklärte, sie werde, ohne jedoch das sozialistische Programm sich anzueignen, mit dem Kongreß zur Lösung folgender Fragen zusammenwirken: Regelung der Arbeit, Erweiterung des Stimmrechts, korporative oder syndikale Organisation der heutigen Gesellschaft. An den Kongreß schloß sich ein Bankett der Kongreßmitglieder im Lokale der Sozialisten, dessen Saal eine mit Blumen umstellte und mit der phrygischen Mütze bedeckte Büste der Republik schmückte. Zu Beginn des Banketts wurde die Marseillaise von allen Theilnehmern stehend gesungen.

Frankreich.

Paris, 15. Dezember. Ein bemerkenswerthes Licht auf die in Frankreich Italien gegenüber obwaltenden Stimmungen wirft die Thatsache, daß ein Theil der französischen Presse wieder damit begonnen hat, Italien bei der Pforte wegen seiner angeblichen Absichten auf Tripolis zu verdächtigen. Da mehrere Blätter gleichzeitig und mit derselben Tendenz auf diesen Gegenstand zu sprechen kommen, so kann von einem Zufall nicht die Rede sein, und zwar um so weniger, als die Hetze förmlich sportartig betrieben wird. Selbstverständlich liegt nicht der leiseste Anlaß für die erwähnten Verdächtigungen vor, und ist man (wie bereits gemeldet) in Paris durch Mittheilungen aus Rom zur Genüge über die Haltlosigkeit der bezüglichen Ausstreuungen unterrichtet. Letztere haben nicht blos den Zweck bei der Pforte Mißtrauen gegen Italien zu erwecken, als könnte in Folge der Absichten Italiens eine Zwiespalt zwischen diesem und England entstehen, indem berichtet wird, Lord Salisbury habe der italienischen Regierung für den Fall, als sie etwas bezüglich Tripolis unternähme, gegnerische Schritte angedroht. Noch selten ist aber von den französischen Blättern, um der mit der Hervorholung der Tripolisfrage verfolgten Tendenz Vorschub zu leisten, so viel zusammengelogen worden, wie in dem vorliegenden Falle. So will ein französisches Blatt von beschleunigten Befestigungsarbeiten wissen, welche türkischerseits in Tripolis ausgeführt werden, um einen italienischen Anschlag abwehren zu können. Ein anderes Blatt versteigt sich sogar so weit, zu erzählen, daß Herr Crispi eine Note an Frankreich und England versendet habe, in welcher er ihnen von seinen auf Tripolis gerichteten Absichten Mittheilung gemacht habe. Wir führen all dies nur zur Kennzeichnung des hetzerischen Treibens an, das nicht in letzter Linie auch darauf gerichtet ist, indem es sich um die Verdächtigung eines Mitgliedes des Dreibundes handelt, gegen letzteren Stimmung zu machen. Mit welcher Naivität aber die französischen Blätter die Hetze betreiben, ersieht man daraus, daß sie durchblicken lassen, Frankreich hätte die Pforte in Folge der angeblichen Note Crispis auf die dem türkischen Besitz von Italien drohenden Gefahren aufmerksam gemacht. Nun, wir denken, daß, wenn Herr Crispi eine Note, wie sie ihm zugeschrieben wird, an Frankreich gerichtet hätte, er wohl auch mit dem Falle gerechnet hätte, daß ihr Inhalt von Frankreich an die Türkei verrathen werde. So widersinnige Ausstreuungen beweisen eben nur, daß sie entweder von vollkommen gedankenlosen Leuten ausgehen, oder daß auf einen ganz gedankenlosen Leserkreis gerechnet wird.

Paris, 15. Dezember. Den Abendblättern zufolge hat die Zollkommission einen Zoll von 50 Centimes auf rohen Alaun und 3 Franks auf Kupfervitriol angenommen; bezüglich der chemischen Düngemittel beschloß die Kommission Zollfreiheit für Erst-Produkte, wie Phosphate und Nitrate, dagegen für gemischte Düngemittel, Superphosphate ausgenommen, einen Zoll von 50 Centimes.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wäre heute die strafgerichtliche Verfolgung von de la Bruyère und Grégoire beschlossen worden. Sollten die vom „Eclair“ gebrachten Mittheilungen des Journalisten Grégoire sich als richtig erweisen, so würde das Anklageverfahren sich gegen alle diejenigen richten, welche die Flucht Padlewskis begünstigt haben. Nach Mittheilung einzelner Blätter würde sich morgen der Ministerrath mit der Angelegenheit beschäftigen. Der „Temps“ bringt aus Genf die Nachricht, die Erzählung de la Bruyères werden nihilistischerseits für unzutreffend erklärt, Padlewski habe in Europa eine Zufluchtsstätte gefunden.

Paris, 15. Dezember. Die Madrider Presse beginnt eine Hetze gegen Frankreich wegen dessen Vorgehens in Rio Benito. Sie erklärt, das Rio Benito-Gebiet gehöre unzweifelhaft Spanien und will von einem Schiedsspruche nichts wissen.

Die Gesellschaft der Freunde Rußlands löste sich auf. In der Begründung dieses Beschlusses heißt es: „Die Gesellschaft wurde von der russischen Botschaft in Paris unfreundlich angesehen, die Regierung hat ihr die Anerkennung versagt, es geziemt ihrer Würde nicht, sich wenn auch nicht Rußland selbst, so doch seinem Vertreter aufzudrängen und von der Regierung nur geduldet zu werden, wenn sie sich auf Nichtsthun beschränke.“

Epinal, 15. Dezember. (W. T. B.) Jules Ferry hat die ihm seitens zahlreicher Generalräthe angebotene Kandidatur für den Senat angenommen.

Italien.

Rom, 15. Dezember. Die Enthüllung Cavalottis gegen Crispi in der „Capitale“ verfehlt ihren Zweck vollständig, im Gegentheil geht Crispi aus der ganzen peinlichen Angelegenheit absolut makellos hervor. Sogar die „Tribuna“ bedauert die Taktlosigkeit Cavalottis bezüglich seiner Verdächtigung der monarchischen Gefühle Crispis.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Dezember. In traurigem Zustande langte gestern die deutsche Barke „Maria“, vom ersten Offizier befehligt, in Queenstown an. Der Kapitän war todt, drei Seeleute litten am Skorbut, und die Besatzung war halb verhungert, da dem Schiffe der Proviant ausgegangen war. Außerdem war die Barke in Folge eines Zusammenstoßes stark beschädigt. Die „Maria“ hatte am 6. Juni d. Js. die Fahrt von Punta Arenas an der Westküste Amerikas mit einer Ladung Zedernholz nach Bremerhafen angetreten. Gegenwinde verzögerten die Reise, die Vorräthe wurden knapp und die Besatzung hatte lange Zeit sich mit kärglichen Rationen zu behelfen. In Folge dessen brachen Krankheiten aus. Endlich waren keine Lebensmittel mehr vorhanden und die Leute wurden so schwach, daß sie kaum noch arbeiten konnten. Vor fünf Tagen kam endlich eine italienische Barke in Sicht, segelte auf die gegebenen Nothzeichen heran und versah die „Maria“ mit Lebensmitteln. Ein eigenes Unglück aber wollte, daß die beiden Schiffe gegen einander rannten. Darauf gab die „Maria“ ihre Reise nach Bremerhafen auf und segelte nach Queenstown. Im Angesicht der irischen Küste starb der Kapitän.

London, 15. Dezember. Ein englisches Komitee, bestehend aus Parlamentsmitgliedern und Vertretern der Arbeitergewerkvereine, wird demnächst zum Studium des Zonentarifs hier eintreffen, um auf Grundlage der hier zu sammelnden Erfahrungen eine populäre Agitation auf Einführung des Zonentarifs in England zu eröffnen.

Rußland.

Petersburg, 13. Dezember. Bekanntlich existirt in Rußland keine Zivilehe. Das Kriminal-Kassations-Departement hat nun dieser Tage anläßlich der Entscheidung eines Falles über die Bedeutung der ausländischen Zivilehe den Grundsatz ausgesprochen, daß für einen russischen Unterthanen eine im Auslande abgeschlossene Zivilehe keine gesetzliche Verbindung bilde und mit keinerlei Folgen, die aus einer rechtlichen Ehe entstehen, verbunden sei.

Petersburg, 14. Dezember. Nach einer Veröffentlichung im „Russischen Invaliden“ wird ein drittes Artillerie- und Mörserkanonen-Regiment formirt. — Wie dasselbe Blatt mittheilt, wird der Stabskapitän in der Kownoer Festungs-Artillerie Baron von Kelleskraus, der bereits im vergangenen Sommer eine Rad-Dauerfahrt von Kowno über Petersburg nach Tobolsk machte, demnächst auf dem Velozipéd eine Fahrt von Warschau über Wien, Stuttgart, Paris, Lyon nach Cannes unternehmen, sich zu Schiff nach Algier begeben und von dort seine Reise fortsetzen. Baron von Kelleskraus bezweckt mit seiner Fahrt die Frage zur Entscheidung zu bringen, inwieweit das Velozipéd bei Dauerfahrten das Pferd ersetzen könne. Wie der „Regierungsbote“ berichtet, hat ein anderer russischer Velozipedist Fahrten über das Kaukasusgebirge, und zwar von Wladikawkas nach Tiflis und Kutais und wieder zurück gemacht.

Wie ein Privattelegramm meldet, soll ein neues russisches Gesetz die Erwerbung von Land durch Ausländer in Rußland und die fernere Ansiedlung von Ausländern daselbst untersagen und nur dem Minister des Innern die Befugniß ertheilen, unter bestimmten Bedingungen in außerordentlichen Fällen eine Ausnahme zu machen. In diesen Ausnahmefällen muß der ausländische Grundbesitzer spätestens nach drei Jahren russischer Unterthan werden oder nach Ablauf dieser Frist seinen Grundbesitz verkaufen und Rußland verlassen. Die Bestimmungen über die Aufnahme von Ausländern in den russischen Unterthanen-Verband sind neuerdings verschärft. Erste Bedingung der Aufnahme ist die Kenntniß der russischen Sprache und Grundgesetze. In jedem einzelnen Falle hängt die Genehmigung oder Ablehnung der Aufnahme von der Entscheidung des Ministers des Innern ab, welcher nicht gehalten ist, seine Entscheidung zu begründen.

Warschau, 15. Dezember. (W. T. B.) Das Bezirksgericht zu Petrokow hat heute auch den Auswanderungs-Agenten Mergel aus Lodz wegen unerlaubten gemeinschädlichen Geschäftsbetriebes zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Rumänien.

Bukarest, 15. Dezember. Wenn es auch heute noch für „politisch“ gelten muß, daß die Prinzen der kleineren Staaten sich durch ihre Heirathen mit den Souveränen großer Staaten zu verschwägern suchen, so ist das jetzt wohl als bestätigt anzusehende Heirathsprojekt des rumänischen Thronfolgers jedenfalls auch nicht „unpolitisch“, mag gleich die gegenseitige Neigung hierbei den Ausschlag geben. Die präsumtive Braut, Prinzessin Marie von Großbritannien — nicht, wie irrig von mehreren Blättern gemeldet, die jüngste Tochter des Herzogs von Edinburg, sondern die älteste seiner vier Töchter aus der Ehe mit der russischen Großfürstin Maria Alexandrowna — ist, um nur Einiges von ihren verwandtschaftlichen Verhältnissen anzuführen, die Enkelin der Königin von England, die Nichte des Zaren und die Kousine des deutschen Kaisers. Man kann sich vorstellen, wie günstig man über die betreffenden Verlobungspläne des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern in Bukarest denkt. Freilich ist Prinzeß Marie am 29. Oktober erst fünfzehn Jahre alt geworden.

Türkei.

† **Konstantinopel**, 15. Dezember. Die Pforte gestattete der rumänischen Regierung, in Macedonien und Epirus rumänische Schulen zu errichten.

Afrika.

Vor einiger Zeit ist durch die Presse die Mittheilung gegangen, daß der englische Arzt Dr. Felkin, bekanntlich auch früher ein Gast des Herrschers von Uganda, anläßlich des Kommerses des Vereins deutscher Studenten zu Ehren des Herrn Dr. Karl Peters erzählt habe, daß die Sammlungen Stanleys für einen englischen Dampfer auf dem Viktoria-See gescheitert seien. Die Mittheilung ist unrichtig; sie beruht wohl auf einer falschen Auffassung der Worte des Herrn Dr. Felkin und vielleicht auch auf einer etwas ungenauen Ausdrucksweise des letzteren, der ja von sich selbst gesagt hat, daß er der deutschen Sprache nicht völlig Herr sei. Herr Dr. Felkin hat nur sagen wollen, daß ihm von Sammlungen Stanleys für einen Viktoria-See-Dampfer nichts bekannt geworden sei, daß er, Felkin, nichts davon wisse.

Die falsche Auffassung der Worte Felkins ist um so bedauerlicher, als sie leicht den Sammlungen für die Peters-Stiftung, deren Endzweck ja auch ein Dampfer auf dem Viktoria-See ist, und auch den Sammlungen für die Dampfer des Reichskommissars in so fern nachtheilig werden könnte, als sie zu der Annahme Veranlassung geben dürfte, daß die drohende englische Konkurrenz auf dem Viktoria-See nicht mehr zu fürchten sei.

Aus der Mittheilung Dr. Felkins geht vielmehr nur hervor, daß Stanley seine Sammlungen sehr im Stillen betrieben hat und betreiben läßt. Aber daß er, der nie ein Ziel, das er sich gesteckt, aufgegeben, der vielmehr stets mit der größten und gewiß anerkennenswerthen Energie seine Pläne durchzusetzen gewußt hat, wegen sich ihm entgegenstellender Schwierigkeiten, die vielleicht auch nur erfunden sind, um uns wieder in sanften Schlaf zu wiegen, von einem Unternehmen, welches er für nöthig erkannt hat, abstehen sollte, ist bei seinem Charakter gänzlich ausgeschlossen.

Wem aber der Sieg Deutschlands in diesem friedlichen Wettstreite um den Viktoria-See, wem eine baldige gedeihliche Entwickelung Deutsch-Ostafrikas am Herzen liegt, der zahle und zahle schnell, damit sobald als möglich der „Karl Peters“ auf dem Viktoria-See und die Dampfer des Reichskommissars auf den anderen beiden innerafrikanischen Seen schwimmen!

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. Dezember. Bei der jetzt herrschenden Kälte wollen wir nicht unterlassen, auf einen Uebelstand hinzuweisen, den man fast täglich vor einigen hiesigen Schulen beobachten kann. Die Hausthüren der Schulen werden zu einer bestimmten Zeit vor Beginn des Unterrichts geöffnet, thatsächlich ist diese Zeit bei den einzelnen Schulen jedoch sehr unbestimmt und es kommt vor, daß die Kinder — oft nur nothdürftig gekleidet — fast eine Viertelstunde bei Kälte und Wind vor der Thür stehen müssen und dann halb erfroren das Klassenzimmer betreten. So standen gestern Morgen an der Schule in der neuen Wallstraße die Kinder wenige Minuten vor 8 Uhr noch vor der Thür. — Es wäre dringend zu wünschen, daß hierin eine Aenderung eintrete und für frühzeitige Oeffnung der Hausthüren gesorgt würde, denn gerade für die Kinder der Volksschulen ist es eine Wohlthat, wenn sie vor dem Unterricht sich im warmen Zimmer wärmen können, da ihnen in der elterlichen Wohnung am Morgen meist eine warme Stube nicht geboten wird.

— Von weiteren Ergebnissen der Volkszählung theilen wir mit: Damgarten 1671 (gegen 1660 im Jahre 1885), Körlin a. P. 3125 (3135). Von kleineren Ortschaften der Umgegend erwähnen wir noch: Karolinenhorst 657 (666), Nipperwiese 1555, Retzowsfelde 624 (608), Sydowsaue 391 (421), Woltin 1015 (1056).

* Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 16. Dezember. — Auf der Anklagebank befand sich der Kellner Paul Gust. Alex. Blank. Demselben, der bereits öfters vorbestraft ist, wird zur Last gelegt, zunächst in der Zeit vom 5.—22. Mai dem Restaurateur Ludwig Matull, bei dem Angeklagter in Dienst war, eine Summe Geldes im Werthe von 120 bis 130 Mark entwendet zu haben. Ferner soll er am 6. August einer Pfandleiherin einen Rock, sowie eine Uhrkette, welche Sachen ihm früher gehörten, entnommen, sowie endlich sich selbst ein Führungsattest auf den Namen Matull ausgestellt haben. Daß Blank 120—130 Mark aus der Kasse gestohlen hat, konnte nicht bewiesen werden, wohl aber, daß er 10 Mark aus der Pultkasse genommen hat, wie er auch auf Befragen des Matull gleich zugestanden. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls und strafbaren Eigennutzes zu einer Strafe von 1 Jahr 6 Wochen Gefängniß verurtheilt; wegen der Fälschung des Zeugnisses erkannte das Gericht auf 1 Woche Haft, schon mit Rücksicht auf das offene Geständniß, doch wurde ihm die Untersuchungshaft dafür angerechnet. Ebenfalls ist Angeklagter 2 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig.

* In der Zeit vom 1. bis 15. d. Mts. sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

Portemonnaies mit Inhalt — 1 Siegelring — 1 Paar Ohrringe — Regenschirme — 1 Muff

— Taschentücher — 1 Gummischuh — 1 Boot — Schlüssel — 1 rothes Tuch — 1 Schulbuch — 1 Stock — 1 Kontobuch — 1 Kapotte — Hundemaulkörbe — 1 Arbeitsbuch — Schlüssel — 9 Briefe Nadeln — 1 Geldbeutel mit Inhalt — 1 Schürze — 1 Hundemarke — 1 Gestell zum Schlitten — 1 Tischdecke — 1 Hose — 1 Lotterie-Loos — Nägel — 1 Strohhut — Kragen und Mützen — Weintrauben (getrocknete) — 1 Peitsche.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

* Gestern Abend schlichen sich zwei Burschen im Alter von 16—17 Jahren in das Geschäft des Fräulein Martha Prüssing. Bei dem großen Geschäftsdrang, der jetzt in der Weihnachtszeit herrscht, ist es ihnen gelungen, 4 Paar Handschuhe, sowie eine Halskette an sich zu bringen. Jedoch wurden die Diebe von außerhalb bemerkt und als sie den Laden verlassen wollten, von einen unbekannten Herrn der Geschäftsinhaberin vorgeführt, so daß sie die Sachen wieder hergeben mußten. Inzwischen wurde ein Nachtwächter requirirt, welcher die Burschen aufs Polizei-Bureau schaffte.

* Der Bezirksverein Lastadie hat in seiner gestrigen Sitzung dem Bezirks-Armen-Verein „Lastadie" 50 Mark aus der Kasse überwiesen.

* Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Apfelallee 17 gerufen, woselbst im Keller ein Bretterverschlag in Brand gerathen war. Das Feuer war jedoch bereits gelöscht, als die Feuerwehr kam, so daß sie gleich wieder umkehren konnte.

* Auf dem Flur des Hauses große Domstraße 18 fanden Bewohner desselben heute Morgen den Tischler Detert todt auf. Allem Anscheine nach dürfte derselbe die Treppe heruntergefallen sein.

— Der Sammelklub Lastadie veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsbescheerung armer Kinder Sonntag, den 21. d. Mts., im Saale der Philharmonie, es werden 81 Kinder bescheert werden.

— Herrn Fabrikbesitzer P. Ehmke in Neustettin ist ein Patent auf eine Vorrichtung zum Durcharbeiten von Ziegelerdethon oder anderen teigartigen Massen ertheilt.

Aus den Provinzen.

Templin. Aus der Zeit der Kämpfe zwischen Brandenburgern und Pommern, welche während des Mittelalters in der oberen Havelgegend stattfanden, sind in der letzten Zeit beim Ausheben von Mooren rc. verschiedene Waffenstücke gefunden und an das Provinzialmuseum gesandt worden. Darunter befinden sich als die vornehmsten Ueberreste sechs Schwerter, die nach ihren Formen theils in das 13., theils in das 14. und 15. Jahrhundert geschätzt werden. Die meisten haben eine sehr lange Griffzunge, so daß sie vielleicht mit zwei Händen beim Hiebe gefaßt wurden; die Knäufe sind in der Form sehr verschieden, alle aber schwer und groß. Die Klingen sind meist lang, flach und zweischneidig; in den flachen Blutrinnen sind Spuren von Einlagen noch sichtbar. Eine der Klingen ist 95 Zentimeter lang, spitz und stark, eine mehr degenartige, jedoch auch mittelalterliche, sogar 105 Zentimeter lang. Außerdem wurden auch Lanzenspitzen und Messer gefunden, die ebenfalls sehr alt sind. An thierischen Ueberresten wurden im Torf und Schlamm, außer Pferdeknochen, auch noch Stücke aus viel älterer Zeit gefunden, z. B. Schädel vom Torfrind, Geweihstücke vom Hirsch und sogar vom Rennthier, ein neuer Beweis, daß dieses Thier in der Vorzeit hier gelebt haben muß.

Kunst und Literatur.

Homers Odyssee in freier Umdichtung für das deutsche Haus von Emil Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Tischbein, Flaxman, Genelli, Preller, Häberlin, Kepler, Cloß, Hoffmann, Unger, Winkler u. a. Stuttgart, Verlag von Paul Neff. Einfach gebunden 7 Mark, elegant gebunden 8 Mark.

Jedem, der in die Lage kommt, literarische Festgeschenke auszuwählen, möchten wir das obige, eben ausgegebene Werk als ganz hervorragendes Geschenkswerk angelegentlichst empfehlen. Das berühmte griechische Epos ist durch Engelmanns Bearbeitung der deutschen Familie in einer Weise zugänglich gemacht, daß besonders der heranwachsenden Jugend, auch der weiblichen, keine belehrendere und unterhaltendere Lektüre geboten werden kann, als diese Umdichtung der Odyssee Homers. Die Verse sind leicht flüssig, und weil der modernen Ausdrucksweise sich anschließend, leicht verständlich. Dabei entfernt sich die Uebersetzung keineswegs allzuweit vom Original und wahrt mit Glück den naiven Ton. Einen schönen äußern Schmuck des Werkes bilden die zahlreichen künstlerischen Beigaben, unter welchen die herrlichen Odyssee-Landschaften mit Staffage von Preller obenan stehen. [399]

E. Marlitts gesammelte Romane und Novellen sind mit der 73. bis 75. Lieferung jetzt zum Abschluß gelangt. In den Thüringer Erzählungen klingen die größeren thüringischen Lebensbilder, als welche man ja die meisten Romane der Marlitt bezeichnen kann, stimmungsvoll aus. Eine Biographie der Dichterin, mit genauer Kenntniß und vieler Herzenswärme abgefaßt, bildet den Abschluß dieser illustrirten Gesammtausgabe, die ein willkommener Schmuck des Weihnachtstisches und der Hausbibliothek sein wird; denn der Familienlektüre bietet sie den reichsten Schatz, und die ungetrübte Reinheit dieser Erzählungen empfiehlt sie allen deutschen Mädchen und Frauen — sind es doch reizende Mädchengestalter, welche im Mittelpunkte ihrer meisten Romane stehen. Die Verlagsbuchhandlung hat diese Sammlung auch in stattlichen, elegant gebundenen 10 Bänden in feiner englischer Leinwandtruhe ausgegeben, so daß sie sich in dieser Gestalt mit ihrem reichen Bilderschmuck besonders für Festgeschenke eignen. Kaum ist diese Gesammtausgabe der Marlittschen Romane abgeschlossen, so kündigt die Verlagsbuchhandlung von Ernst Keils Nachfolger in Leipzig eine illustrirte Gesammtausgabe von W. Heimburgs Romanen und Novellen an, die ebenfalls in 75 Lieferungen zu 40 Pfennig erscheinen und uns ein Gesammtbild der Werke vorführen wird, welche die talentvolle Nachfolgerin der Marlitt geschaffen hat. [395]

Clausnitzer, Geschichte des preußischen Unterrichtsgesetzes mit besonderer Berücksichtigung der Volksschule. Zweite Auflage. Berlin bei E. Goldschmidt.

An der Hand der Geschichte zeigt uns der Verfasser, wie die Massowschen Reformbestrebungen an der Energielosigkeit der Regierung, welche auch das Jahr 1806 heraufbeschwor, scheiterte; wie der Altensteinsche Entwurf — 1817 — an dem Widerstande der großen Grundbesitzer zu Grunde ging; wie die Entwürfe von 1850 und 1862 der nachfolgenden Reaktion zum Opfer fielen; wie Mühlers Vorlage von 1869 an ihrer eigenen Impotenz starb und wie Dr. Falks 789 Paragraphen niemals das Licht der Welt erblickt haben. Das ganze Werk ist zugleich eine mit scharfer, aber gerechter Feder gezeichnete Geschichte der Entwickelung der preußischen Volksschule. Wer mit Verständniß den bevorstehenden Berathungen über den Goßlerschen Entwurf folgen will, sei er Privatmann oder Abgeordneter oder pädagogischer Fachmann, der findet in dem Buche, welches inhaltlich das einzige Werk seiner Art ist, einen sicheren Führer und Berather. [394]

Was man in Paris über das Kochsche Heilverfahren der tuberkulösen Krankheiten denkt, darüber giebt **„Le Monde Illustré"** die beste Auskunft. Diese als vorzüglich bekannte große illustrirte Zeitung enthält in ihrer diesswöchentlichen Nummer zunächst einen höchst anerkennenden wissenschaftlichen Artikel „Das Geheimniß der Klosterstraße" aus der Feder Emil Gautiers, ferner mehrere ganz vorzügliche Holzschnitte (ganz- und halbseitige) „Koch in seinem Laboratorium", „Bergmann und Pfuhl die Injektion vollführend", sowie die berühmte erste „Darstellung des Verfahrens in der chirurgisch-medizinischen Gesellschaft", mit begleitendem Text, sowie ein treffendes Porträt Professor Bergmanns. „Le Monde Illustré" war das erste französische Blatt, welches Kochs Verdienste würdigend, dessen Erklärung auf dem Aerztekongreß dieses Jahres zu Berlin mit vollem Vertrauen begrüßte, Koch als größten Mann des Jahrhunderts freimüthig pries. Man kann „Le Monde Illustré" als die beste und billigste illustrirte Zeitung Frankreichs empfehlen. [381]

Berliner Gerichtssaal.

„Wenn die Jeschichte von den ollen Fußtritt doch zu 'ne jroßartige Verbrechersache mit Zeijen und verschiedene jeschworene Eide jestempelt werden soll, denn möchte ick doch den hohen Jerichtshof bitten, det mir ooch en Vertheidiger anberaumt wird, indem ick natierlich mit meine Redejelenkigkeit jegen den Herrn Staatsanwalt in'n Hinterjrund treten muß." So meinte der Schlächtergeselle Ernst P. zum Vorsitzenden des Schöffengerichts, nachdem der gegen ihn gerichtete, auf Thierquälerei und Beleidigung lautende Anklagebeschluß verlesen worden war. Vors.: Ein Vertheidiger wird Ihnen von Gerichtswegen nicht gestellt, es ist auch durchaus nicht nöthig, denn nach der soeben abgelegten Probe sprechen sie mehr als nöthig ist. Sie wissen, was ihnen zur Last gelegt wird. Sie sollen am Morgen des 19. September den Hund des Versicherungs-Inspektors D. in Aergerniß erregender Weise gemißhandelt und dann dessen Herrin beleidigt haben. Geben Sie das zu? — Angekl.: En Fußtritt hat er jekriegt un jeärjert mag er sich ooch haben, aber det sollte er ooch. Hat er mir nich noch jeärjert? Eenen Dag wie alle Dage? — Vors.: Der Hund soll sich aber förmlich gekugelt haben. — Angekl.: Ih, so'n Hund kugelt sich bald mal, in'n Zirkus Schumann is eener, der — Vors.: Reden Sie hier kein unnützes Zeug. Frau D. wird bekunden, daß der Hund acht Tage lang nicht gefressen hat. — Angekl.: Na, denn hat er gefast't und sie hat Jeld jespart. Uebrijens sagen die Nachbarn, det sie blos seine Jakobine is un also als Eijenthümerin für den Hund ieberhaupt nich intreten kann. Det bitte ick mit uf ihren Eid zu lesen. — Vors.: Angeklagter, Sie stehen augenscheinlich unter dem Einflusse eines schlechten Rathgebers, die Sache ist ja nicht so schlimm, sagen Sie doch lieber die Wahrheit. — Angekl.: Det dhue ick ooch, aber en Hund is doch keen Mensch nich. Ick bin for Reinlichkeit, un det muß jeder Schlächter sind. Nich blos in'n Laden muß man sich vor Proportee spiejeln können, er muß ooch en saubern Indruck machen, wenn man noch draußen steht. Ick halte druf, det alle Morjen der Bürjersteig reene jefegt un in'n Sommer besprengt wird. Det hatte ick ooch in'n September gemacht, aber kaum war ick mit die Arbeit fertig, so konnte ick wieder nach'n Hof loofen un den Besen holen. Wenn ick jerade allens hübsch propper hatte, dann kam so'n infamigter Köter un — Sie wissen wohl, Herr Jerichtshof. Un denn immer jerade vor unsere Dhiere. Det braucht sich keener nicht jefallen zu lassen. — Vors.: Nein, Sie waren berechtigt, den Hund fortzujagen. Sie hatten aber nicht nöthig, das Thier mit so großer Gewalt mit den schweren Holzpantinen in die Seite zu stoßen. — Angekl.: Wenn ick nu aber weiter nischt bei mir habe? Ick kann ihm doch nich mit'n Karmenadenknochen schmeißen? Un denn wartet er ooch nich so lange, bis man en passendet Stück Dings jefunden hat, da heeßt et flink sind un ick kann mir ooch nich so jenau überlejen, wie derbe ick ihn stoßen will. Stoße ick zu sachte, denn denkt er am Ende, ick will ihm kitzeln und det jefällt ihm un er kömmt morjen wieder. — Vors.: Sie geriethen dann mit der Frau D., der Herrin des Hundes, in einen Wortwechsel? — Angekl.: Die Person muß mindestens 'ne Fontanelle in'n Kopp haben. — Vors.: Ich sage Ihnen zum letzten Male, lassen Sie derartige Redensarten. — Angekl.: Also sie steht nebenan in'n Dhorweg un freut sich über den Reinlichkeitssinn von ihren Phylax, det er den Nachbarn bedenkt un nich vor die eijene Dhiere bleibt. Als ick ihn aber uf'n Damm jestoßen hatte, da schrie sie Zitter mordiö un hatte sich, als wenn ick ihr mindestens en Paar Kinder abgeschlacht hatte. Un ihr Mann, der dhäte Thierschutzmann sind un jehörte in'n Verein un der sollte mir det schon besorgen. Mir kam die ganze Jeschichte höchstens spaßhaft vor un ick sagte ihr, denn dhäte ick ihr ooch anzeigen, denn sie hätte neilich mal eenen Floh erst mang die Finger jewribbelt, ehe sie ihn dodt gemacht hätte un det wäre ooch Thierquälerei. Nu wurde sie immer wiethender un da mag ick denn gesagt haben, wat in die Anklage steht. — — Der Beschuldigte wird nur wegen Beleidigung bestraft und kommt mit 5 Mark Geldbuße davon.

Wollmarkt.

Bradford, 15. Dezember. Wolle unverändert, ruhig, Garne flau, Stoffe ruhig.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Dezember. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur — 9° Reaumur, Nachts — 14° Reaumur. Barometer 28" 4'". — Wind: O.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 182—187, geringer 170—178 bez., Sommerweizen 189,00 bez., per Dezember 188 nom., per April-Mai 1891 191,00 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 169—173 bez., per Dezember 177 bez, per April-Mai 1891 168—167,50 bez.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 45,10 G., do. 50er 64,50 nom., per Dezember 70er 44,40 nom., per April-Mai 1891 70er 45,10 B. u. G., per Mai-Juni 70er 45,40 B. u. G., per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 46,30 B. u. G.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 58 B., per Dezember 57 B., per April-Mai 1891 57 B.

Petroleum loko 11,25 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 177,00, Spiritus 44,40, Rüböl 57,00.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 16. Dezember. Weizen per Dezbr. 190,50—189,25 M. per April-Mai 192,00 Mk.

Roggen per Dezember 182,00—181,00 Mk., per April-Mai 170,75 Mk.

Rüböl per Dezember 58,60 Mk., per April-Mai 57,60 Mk.

Spiritus loko 70er 46,00, per Dezbr. 70er 45,40 Mk. per April-Mai 45,80 Mk. per August-Septbr. 47,00 Mk.

Hafer per Dezbr. 144,00 Mk. April-Mai 140,50.

Petroleum Dezember 23,90.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 16. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,90
do. do. 3½%	97,90
Deutsche Reichsanl. 3%	86,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,50
Italienische Rente	92,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 00
Ungar. Goldrente	89,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,70
Serbische 5% Rente	87,40
Griechische 4% Goldrente	71,20
Russ. Boden-Credit 4½%	100,96
do. do. von 1880	86,76
Chilenische 4½% Anleihe	96 76
Oesterr. Banknoten	177,00
Russ. Banknot. Cassa	232,60
do. do. Ultimo	232 20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 73
do. (110) 4%	99,50
do. (100) 4%	98,50
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	93 90
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	105 50
Stett.Vulc.-Priorität.	120 50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,20
do. 6 proz. Prioritäten	97,50

Petersburg kurz	231,60
London kurz	20,35
London lang	20,13
Amsterdam kurz	168,35
Paris kurz	80 56
Belgien kurz	80,35
Bredow.Cement-Fabr.	128,70
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	—,—
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	342 00
„Union", Fabrik chem. Produkte	136,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	206,50
Berliner Handels-Gesell.	153 50
Oesterr. Credit	166,50
Dynamite-Trust	154 70
Laurahütte	134,60
Harpener	186 50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	81,20
Ostpreuß. Südbahn	82 50
Marienburg-Mlawkabahn	53 90
Mainzerbahn	114,40
Norddeutscher Lloyd	147 70
Lombarden	59,20
Franzosen	137 20

Tendenz: fest.

Hamburg, 15. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 81,75, per März 1891 77,00, per Mai 75,50, per September 72,50. Matt.

Hamburg, 15. Dezember, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Dezember 12,40, per März 12,85, per Mai 13,05, per Juli —,—, per August 13,35. Stetig.

Bremen, 15. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,30.

Wien, 15. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,22 G., 8,27 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,35 G., 7,40 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,41 G., 6,46 B. Hafer per Frühjahr 7,21 G., 7,26 B., per Mai-Juni —,— G, —,— B.

Amsterdam, 15. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00

Amsterdam, 15. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 57,50.

Amsterdam, 15. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 223, per Mai —. Roggen loko geschäftslos, auf Termine höher, per März 158—159—160—159, per Mai 154—155—156 bis 155. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 31,00, per Mai 30,00, per Herbst 30,00.

Antwerpen, 15. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez., 16⅝ B., per Dezember —,— bez., 16,50 B., per Januar —,— bez., 16,50 B., per Januar-März —,— bez., 16⅜ B. Steigend.

Antwerpen, 15. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen unbelebt. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Paris, 15. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 13.
3% amortisirb. Rente	96,47½	96,62½
3% Rente	96,00	96,12½
4½% Anleihe	104,30	104,40
Italienische 5% Rente	94,05	93,85
Oesterr. Goldrente	95,75	95,50
4% ungar. Goldrente	92,37½	92,56
4% Russen de 1880	—,—	97,00
4% Russen de 1889	98,05	98,30
4% unifiz. Egypter	486,87	486,87
4% Spanier äußere Anleihe	75,50	75⅜
Convert. Türken	18,55	18,65
Türkische Loose	76,75	77,25
4% privil. Türk.-Obligationen	408 50	409 00
Franzosen	550 00	553,75
Lombarden	305,00	307 50
„ Prioritäten	339 00	330 00
Banque ottomane	611 25	613,75
„ de Paris	855,00	857,50
„ d'escompte	572,50	575,00
Crédit foncier	1307,50	1306 25
„ mobilier	421,25	425,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	36,25	33,75
„ „ 5% Obligationen	26,25	26 25
Rio Tinto-Aktien	583,75	584,30
Suezkanal-Aktien	2407,50	2411,25
Gaz Parisien	1432,00	1435,00
Credit Lyonnais	810,00	810,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	631,00	630 00
B. de France	4415,00	4415,00
Ville de Paris de 1871	412,00	413,00
Tabacs Ottom.	334,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	96⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,21½	25,23
Cheque auf London	25,23½	25,25½
Wechs. Wien. k.	217,50	217,50
„ Amsterdam k.	207,25	207,18
„ Madrid k.	489,00	489,25
Comptoir d'Escompte neue	630,00	— —
Robinson-Aktien	68,12	67,50

Paris, 15. Dezember, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 35,37½, per Januar 35,62½, per Januar-April 36,12½, per März-Juni 36,62½.

Paris, 15. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Dezember 26,70, per Januar 26,40, per Januar-April 26,50, per März-Juni 26,70. Roggen steigend, per Dezember 17,10, per März-Juni 18,00. Mehl fest, per Dezember 59,00, per Januar 58,80, per Januar-April 58,90, per März-Juni 59,10. Rüböl träge, per Dezember 64,00, per Januar 64,50, per Januar-April 65,25, per März-Juni 65,75. Spiritus träge, per Dezember 37,50, per Januar 38,25, per Januar-April 39,00, per Mai-August 40,50. — Wetter: Kalt.

London, 15. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,25, ruhig. Später 12⅜. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 15. Dezember. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schneefall.

London, 15. Dezember. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,50.

Glasgow, 15. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 1½ d.

Glasgow, 15. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4429 gegen 8926 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 15. Dezember. Wechsel auf London 4,78½. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,00 Pipe line certif. per Januar — D. 65 C. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅞ C., per Januar 1 D. 04⅞ C., per Mai 1 D 06¾ C. Getreidefracht 2,50. Mais 60,00. Zucker 4⅝. Schmalz loko 6,07. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,32. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,37. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 107⅛.

Newyork, 15. Dezember. Bestand an Weizen 25,186,000 Bushels, do. an Mais 1,820,000 Bushels.

Vermischte Nachrichten.

— Die Winterschlange, der man in diesen Tagen auf allen Straßen begegnet, entstammt dem Reptilienfonds der Mode. Die Pelz-Boa unterscheidet sich von der wirklichen Boa hauptsächlich dadurch, daß sie einen Sommerschlaf zwischen Naphtalin und Mottenpulver hält und erst beim Eintritt der kälteren Jahreszeit die Muffschachtel verläßt. Sie hat in dieser Saison so ziemlich alle Shawls und gestrickten oder gewebten Wärmeleiter verdrängt; es giebt wenig Damen, welche nicht eine Riesenschlange aus Marder-, Ziegen- oder Katzenfell um „des Halses Alabaster" schlingen. Denn eine derartige Umrahmung giebt auch dem sanftmüthigsten Gesichtchen ein gewisses „haariges" Relief — so ähnlich sehen auch die Schlangenbändigerinnen in den Jahrmarkts-Menagerien aus, die sich eine lebendige Boa um den Nacken legen und dadurch bei dem Zuschauer Bewunderung und Furcht zugleich erregen!

Aber auch ein klassisches Modestück ist die moderne Boa. Man betrachte nur die stattliche Mama mit den beiden Töchterlein zur Seite; ihre drei Boas scheinen zu einer einzigen großen Schlange zu verschmelzen — eine neue Laokoongruppe feminini generis! Für den Karrikaturenzeichner wäre es eine dankbare Aufgabe dieses Bild festzuhalten, es wäre ein schönes Pendant zu „Kleopatra mit der Schlange".

Der Zoologe aber verdankt dem Modeartikel die Entdeckung einer neuen Thierart aus dem Geschlecht der Marder. Der Entdecker dieser neuen Spezies ist der Inhaber eines der ersten Konfektionsgeschäfte der Reichshauptstadt. Er führt* natürlich Boas aus dem feinsten und theuersten Pelzwerk, daneben aber auch dieselben Façons aus geringerem oder imitirten Material. Nun hält Herr X. streng auf das Dekorum und versteht es, sich in heiklen Angelegenheiten stets elegant und delikat auszudrücken.

Eines Tages ist eine Hofdame im Laden und wählt Stoffe aus. Da tritt eine Kundin herein und verlangt eine Boa aus — Katzenfell. Herr X. hat derartige Imitationen auf Lager, aber wozu braucht die hochgeborene Hofdame zu wissen, daß das Magazin ersten Ranges auch „unechte" Pelzwaaren führen muß? Herr X. ist schnell gefaßt:

„Bitte, Fräulein", ruft er der Direktrice zu, „die Dame wünscht eine echte Surrogat-Boa!"

Die Direktrice starrt den Herrn Prinzipal an, der Rede Sinn ist ihr dunkel. Auch die Hofdame, die das merkwürdige Wort gehört hat, wird aufmerksam. Aber Herr X. ist nicht der Mann, der sich verblüffen läßt.

„Eine Boa vom feinsten Dachzobel wünscht die gnädige Frau!" gebietet er der Direktrice, die nun endlich versteht.

So wurde die Ehre des Hauses gerettet. In den Wortschatz des Hausvoigteiplatzes und Werderschen Marktes aber ist die zoologische Entdeckung sofort aufgenommen worden. Und wenn einem Konfektionär am Morgen nicht ganz wohl zu Muthe ist, so fragen ihn die Kollegen und Kolleginnen theilnahmsvoll: „Sie haben wohl den — Dachzobeljammer!"

— Mikosch theilte bei einem Balle in Pest an die anwesenden Damen Bonbons aus, von denen er eine ganze Düte voll mitgebracht hatte. Die Theile waren alle gleich groß, nur einer Dame reichte er die doppelte Portion. Geschmeichelt fragte sie ihn nach dem Grunde dieser Bevorzugung, warf ihm aber nach der Antwort die Bonbons sammt einigen giftigen Blicken vor die Füße, denn er sagte: „Weil habben gnäddiges Freilein wie die andern Mund noch einmal su groß!"

— (Mißverstanden.) Bursche: „Es war ein Herr hier, der nach Ihnen frug!" Lieutenant: „Hat er denn seine Karte nicht hinterlassen?" Bursche: „Nein, sie war quittirt!"

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. Die Einführung des neuen Oberbürgermeisters wird Anfang Januar erfolgen.

Wien, 15. Dezember. Der Volkswirthschafts-Ausschuß nahm den Handelsvertrag mit Egypten an sowie die Vorlage betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit der Türkei und Bulgarien. Holland kündigte eine Interpellation an über den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rumänien im Zusammenhange mit den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland und über die erforderlichen Konzessionen, welche Ungarn machen wolle. Der Redner wies auf die Geneigtheit der österreichischen Industriellen für den Abschluß eines Vertrages mit Deutschland hin, betonte jedoch, daß auf dem Gebiete, wo Ungarn gewohnt sei, seine agrikolen Interessen zum Nachtheile der österreichischen Industrie zur Geltung zu bringen, die maßgebenden Faktoren ihre Anschauungen ändern müßten.

Wien, 16. Dezember. Freiherr von Pretis, ehemaliger Finanzminister, ist gestern Abend gestorben.

Pilsen, 15. Dezember. Die Handelskammer beschloß für die Verstaatlichung der böhmischen Westbahn ab Juli 1892 einzutreten und ein diesbezügliches Memorandum der Regierung zu überreichen.

Pest, 15. Dezember. Mit der hiesigen Kommerzbank wurden Verhandlungen eingeleitet, wegen Entrirung eines Losanlehens im Betrage von einer Million Gulden für Zwecke des ungarischen Kulturvereins.

Pest, 16. Dezember. Die liberale Partei nahm einen Gesetzentwurf an betreffend die Regelung der Handelsbeziehungen mit der Türkei und Bulgarien. Bei dem anläßlich der Beendigung der Budgetdebatte stattgehabten Bankett brachte der Präsident Podmaniczky den Toast auf den Kaiser aus. Hierauf brachte der Ministerpräsident einen Toast auf das Ansehen des Parlaments aus, worin er die Wichtigkeit des strengen Einhaltens der Hausordnung und nöthigenfalls eine Verschärfung derselben betonte, damit die lärmende Opposition nicht ihren Willen der Majorität gegenüber durchsetze. Szenizceney toastete auf Tisza, den Erben Deaks, der an dem Ausgleich getreulich weiter gebaut und zu Ende geführt habe.

Luxemburg, 15. Dezember. Durch eine Proklamation dankt der Großherzog für den warmen Empfang. Der Adjutant desselben, Graf Wolff Metternich, erhielt den preußischen Kronenorden 2. Klasse.

Haag, 15. Dezember. Der Zuider-See ist zugefroren.

Graf Dumonceau wird in dieser Woche nach Berlin reisen, um dort offiziell den in Holland vollzogenen Regierungswechsel anzuzeigen.

Haag, 15. Dezember. Bei der Berathung des Staatsbudgets in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer hielt Domela Nieuwenhuys eine wahre Brandrede die an Brutalität alle von ihm je vom Stapel gelassenen noch übertraf. Die Regierung, so donnerte der Volksredner los, sei ebenso unthätig, wie die frühere liberale; keine der von ihr versprochenen Verbesserungen sei erfüllt. Während „für das Begräbniß eines einzigen Menschen" 300,000 Gulden ausgegeben worden seien, leide das Volk Hunger, und der Hunger führe zum Wahnsinn. Die Aufhebung des Privatbesitzes sei das einzige Hülfsmittel, um die wirthschaftlichen Schäden zu bessern. Philanthropie sei nur ein Stehlen im Großen und ein Zurückgeben im Kleinen. Zeige sich wohl die Regierung geneigt, große Arbeiten anzulegen, z. B. die Trockenlegung des Zuidersees, unter Einführung des achtstündigen Arbeitstags? Vermeulen warnte im Namen der katholischen Partei die Regierung vor dem in baldiger Aussicht stehenden Gesetzantrag betreffs Aufhebung der Stellvertretung bei Militärpflichtigen. Eine Trennung der Partei werde dadurch unvermeidlich sein und die parlamentarische Mehrheit, welche jetzt der Regierung zur Verfügung stehe, unwiederbringlich in die Brüche gehen.

Rocroi, 15. Dezember. Nach hier eingegangenen Meldungen ist unter den Schmelzarbeitern in Revin ein Streik ausgebrochen; zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind 2 Kompagnien Infanterie dorthin abgegangen. Mehrere der Streikenden wurden verhaftet.

Rom, 15. Dezember. Die Zolleinnahmen in den ersten fünf Monaten des Verwaltungsjahres sind um 17 Millionen zurückgegangen; auf den November entfallen 6 Millionen.

Lissabon, 15. Dezember. Die Kortes sollen alsbald nach ihrer auf den 2. Januar nächsten Jahres festgesetzten Eröffnung wieder vertagt werden.

Petersburg, 15. Dezember. Die russische Regierung thut Alles um ihren früheren Einfluß in Teheran wiederzugewinnen, welcher durch das Auftreten Sir Drummund Wolfs arg geschmälert wurde. So hat der Kaiser unlängst dem Schah eine Halb-Batterie nebst Bespannung zum Geschenk gemacht.

Petersburg, 15. Dezember. Wie in hohen Regierungskreisen verlautet, hat der Finanzminister Wyschnegradski die Zustimmung des Kaisers erwirkt, künftighin die Zolltarife zu erhöhen oder zu ermäßigen, je nach dem Stande des Rubelkourses, ohne daß für jedes einzelne Mal ein besonderer Befehl des Kaisers nöthig wäre. In Handelskreisen wird diese Maßregel als für den großen Handel von schwerwiegenden Folgen betrachtet, da es demselben unmöglich gemacht wird, die Kalkulationen mit annähernder Sicherheit anzustellen.

Petersburg, 15. Dezember. Der finnische Landtag wird am 20. Januar eröffnet werden. Die Session dürfte diesmal von ganz besonderem Interesse werden, angesichts der Spannung, die sich in allen Kreisen des finnischen Volkes bemerkbar macht.

Helsingfors, 15. Dezember. Der Setzerausstand in Helsingfors ist beendigt, nachdem die Setzer einen Theil ihrer Forderungen durchgesetzt haben, andererseits die Druckereibesitzer schon Schritte gethan hatten, deutsche Setzer heranzuziehen.

Washington, 15. Dezember. Im Senat brachte Sherman nach vorher gegangener Berathung mit dem Schatzsekretär Windom einen Gesetzentwurf ein, betreffend den Ankauf von Silberbarren im Werthe von 12 Millionen Dollars und die Emission 2prozentiger Obligationen im Werthe von 100 Millionen. Der Ankauf der Silberbarren soll nöthigenfalls dazu dienen, für die Zurückziehung der Nationalbanknoten Ersatz zu bieten und ferner sollen die Silberbarren zur Umprägung der Handelsdollars verwandt werden.

Das Repräsentantenhaus beschloß einstimmig, den Antrag auf Verlängerung der Frist für die Zurückziehung von Waaren, die vor dem 1. Oktober importirt und unter Zollverschluß gelegt sind. Die Frist soll bis zum 1. Juli 1891 verlängert werden.

Offene Stellen.

Männliche.

Einen gut empfohlenen verheiratheten **Kutscher** sucht
Dr. Ide, Louisenstr. 4.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3—4.

Weibliche.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt **Reinhold Geske,** gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 5, 4 Tr. (Eing. Jakobi-Kirchhof).

Kinderfrauen, Knechte, 10 Mädchen, auch Landmädchen verl. b. hohem Lohn Frau **Liebenow,** Krautmarkt 3.

Geübte Maschinen- u. Handnähterinnen a. Knaben-Anzüge verlangt Pladrinstr. 3b, H. part. l.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen, sowie sauber arb. Nähterinnen außer dem Hause verl. bei dauernder Boschäftig. gr. Wollweberstr. 6, v. III l.

Tüchtige Handnähterinnen auf nur gute Jackets werden sofort verlangt Paradeplatz 31, H. 3 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Pelzerstr. 10 eine kl. freundl. Vorderwohnung zum 1. Jan. zu vermiethen.

Zum 1. Jan. ist eine kl. Wohnung mit Wasserleit. zu verm. Preis 10 Mk. Kirchenstr. Nr. 1.

Bellevuestr. 8 1—2 Stuben, Kab., Küche 2c. an ruh. Mieth. z. 1. Januar z. verm. Näh. $2^1/_2$ Tr. l.

1 Kellerwohnung mit Straßenreinigung zum 1. Jan. zu vermiethen. Oberwiek 48

Wohnungen von 2 u. 3 Stub. n. Zubeh. sind z. 1. Jan. resp. sofort zu verm. **Bollwerk 37 p.**

2 Vorderstuben und Zubehör Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Jan. zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10 im Laden.

Fuhrstr. 27 eine kl. Erker-Wohnung zu vermiethen

Gr. Domstr. 18 ist eine Wohnung v. 2 Stub., Küche, Zub. zum 1. Januar zu verm. Näh. 3 Tr. rechts.

Eine Parterre-Wohnung mit Wasserleitung für 12 M 50 Pfg. zum 1. Januar zu vermiethen Fort Preußen 7

Stube, Kammer, Küche z. v. gr. Wollweberstr. 10, Ld.

Breitestraße 11 ist Stube, Kammer, Küche zu verm.

Baumstr. 7 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe.

1 freundl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Stuben.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichstraße 9,** 3 Tr. l.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle **Friedrichstr. 9, Hinterh. IV. l.**

1 j. Mann f. fr. Schlafst. sof. o. sp. Louisenstr. 12, V. III l.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm

1 Mann fd. Schlafst. b. Schmoller, Roseng. 13, 2. Afg. III.

Wilhelmstr. 7, part. links freundlich möblirtes Zimmer z. 1. Jan. z. verm.

Gr. Domstraße 18 ist eine Stube an eine einzelne Person zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. 3 Tr. r

2 o. j. Leute f. angen. Schlafst. Burscherstr. 8, v. p. l., grdz.

Lokale etc.

Ein Eiskeller zu verm. Friedrichstr. 4.

Mieths-Gesuche.

Ein möblirtes Zimmer, wenn möglich in der Nähe der Aktien-Gesellschaft „Vulcan", wird per 1. Januar a. f. zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten erbitte mit Preisangabe unter **A. L. 100** postlagernd Gr.-Glogau.

1 sehr gut erhaltener großer Handschlitten (Kastenformat) mit Eisen beschlagen, 2 sehr gut erhaltene feine Reißzeuge und 6 große Steinkruken (für Oel) sind preiswerth zu verkaufen
Gartenstraße 9.

Verkäufe.



Spezial-Geschäft für Spiel- und Wiegen-Pferde.

Alte Wiegen-Pferde werden wie neu aufgearbeitet. Daselbst werd. alte in Zahlung genommen. Lager von Reisekoffer, Taschen, Hosenträger, Schulmappen, Cigarrentaschen, Portemonnaies u. s. w.
A. Hoppe, Sattlermstr., Giesebrechtstr. 6.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Baumlichte
in Stearin und Wachs
in allen **Größen** zu den **billigsten Preisen** empfiehlt
Stargarder Seifen-Niederlage
Fischmarkt 8—9.

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht Junkerstr. 1—3, 1

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine
versende mit Faß a **Mk. 16,** bessere Sorte **Mk. 20** oth **Mk. 23** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, **Kreuznach.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.



Bernhard Schröder,
Hoflieferant,
Reifschlägerstrasse 16.

Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste versehen ist und empfehle:

Teppiche
in allen Größen, **Smyrna, Tournay Velvet, Axminster, Velour 2c.** in nur prima Waare.

Teppichstoffe,
Tournay Velvet, Brüssel, Velour, Tapestry, Schottisch, Holländisch 2c. zum Belegen ganzer Zimmer.

Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken, Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer, Gummitischdecken, Wachsbarchend
in allen Größen und nur besten Qualitäten.
Zurückgesetzte **Teppiche** und **Tischdecken** bedeutend unter Preis.

Heumarkt.	**C. L. Kayser,** Tabaks-Pfeifen- u. Stockfabrik. **Gegründet 1813.**	Heumarkt.

In anerkannt **größter und schönster** Auswahl am hiesigen Platz empfehle als beliebte **Weihnachtsgeschenke:**

Tabakspfeifen in allen nur denkbaren Längen und Zusammenstellungen. Spezialität: **Gesundheitspfeifen.**

Spazierstöcke mit Elfenbein-, Fantasie-, Horn- u. Naturgriffen 2c.

Cigarren- u Cigarettspitzen in echt Meerschaum Bernstein, Silber, Oliven- und Weichselholz 2c. vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Shagpfeifen in echt Meerschaum, Bruyere-, Oliven- und Ebenholz 2c.

Tabaksdosen, echt türkische Nargilehs, Jagdstühle.

Hirsch- u. Rehköpfe mit und ohne Geweih.

Billardartikel, Domino- u. Schachspiele 2c., sowie eine große Anzahl anderer nützlicher Gegenstände zu **wirklich soliden, aber festen** Preisen.

Japan-Waaren stelle zum **Einkaufspreise** wegen **gänzlicher Aufgabe** des Artikels zum **Ausverkauf.**

C. L. Kayser, Heumarkt,
Tabaks-Pfeifen- u. Stockfabrik.

P. S. An den Sonntagen vor dem Feste bleiben meine Geschäftsräume auch Nachmittags geöffnet.

Wachsstock, Baumlichte, Wachs-, Paraffin- und Stearinlichte in vorzüglicher Qualität in allen Grössen offeriren billigst
Schindler & Muetzell.
Verkaufslager: Mittwochstrasse No 11—12.
Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.



Köstritzer Schwarzbier
von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlage: **Analyse gratis!**
F. W. Asendorpf, gr. Wollweberstraße 40.

Ende dieses Monats
geht mein Geschäft — wie bekannt — in andere Hände über und bin ich daher gezwungen, die noch vorhandenen großen Bestände an **Möbelstoffen, Plüschen, Cretonnes, Gardinen, Stores, Portièren, Portièrenstangen** und **Ketten, Tischdecken, Divandecken, Reise-** und **Schlafdecken, Teppichstoffen, Läufern, Angorafellen, Vorlegern, Fries** zu Fensterdecken, **goldgestickten Borden, seiden Plüschen, altdeutschen Nägeln** sowie
alle Posamenten für Möbel und Tapisserie
unter jeder Bedingung bis zur Uebergabe zu räumen.
Besonders gross ist noch die Auswahl in Teppichen jeder Art.
Gr. Domstr. 6. Wilhelm Elkan, Gr. Domstr. 6.
Große Domstraße 6.

Die Eröffnung meiner
Weihnachtsausstellung
zeige hiermit ergebenst an.
Emil Mertins,
Wilh. Léclair Nachf,
Beutler- u. Langebrückstraße-Ecke.
Die Ausstellung befindet sich 1 Treppe hoch.

Gustav Fritz,
Gr. Wollweberstr. 48,
zwischen der Breiten- und Mönchenstraße,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Blumen-Garnituren,	Seidene Tücher,
Aufsätze,	Leinene und Batist-Taschentücher,
Morgen-Hauben,	Herren-Kragen,
alte Damen-Hauben,	Herren-Manschetten,
Capotten,	Herren-Cravatten,
Türkische Shawls,	Herren- und Kinder-Chemisets,
Cachemir-Schürzen,	
Küchen- und Schulschürzen,	

Corsets
wegen Aufgabe derselben zu besonders ermäßigten Preisen.



Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen
beehrt sich auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in
Singer's Original-Nähmaschinen
hinzuweisen; dieselben sind neuerdings wieder in Cöln ausgezeichnet durch
Ehrendiplom und Ehrenpreis der Stadt Cöln.

Die neue **V. S. No. 2 und 3 Maschine** ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie außerordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. Als das
beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk
ist dies werthvolle Instrument in jedem Haushalt eine willkommene Gabe.
Stettin, Louisenstr. 19. Grabow a. O., Lindenstr. 50.

Max Moecke
(Th. Zimmermann Nachflgr.),
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen,



Mönchenstrasse 25,
empfiehlt zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten **Astrach. Perl-Caviar** in kleinen und grösseren Tönnchen, sowie feinen grosskörnigen **Ural- und Elb-Caviar,** beste **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, **Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten** in Terrinen und Blechdosen, **Muscatel-Rosinen, Marokk. Datteln, Sultan-Feigen, candirte Früchte und Catharinen-Pflaumen** in eleganten kleinen und grösseren Originalpackungen, eleg. **Delikatess-Körbchen und Kistchen, echte französische, holländische** und **deutsche Liqueure** in geschmackvoller Ausstattung, **feine Suchard-Chocoladen,** neue feine **Thees** in Blechdosen zu $^1/_2$, $^1/_4$ und $^1/_8$ Kilo, **feine Bisquit** in eleganten Dosen von Huntley & Palmers und Krietsch in Wurzen.
Telephon No. 265.

Aug. Eichhorn
Breitestrasse 31,
empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen:

Teppiche jeder Art, als: **Bettvorlagen, Sofateppiche** in allen Grössen.
Stoffe zum Belegen ganzer Zimmer und zur Anfertigung grosser Teppiche.
Smyrna-Teppiche in verschiedenen Qualitäten.
Linoleum (Korkteppiche) zu Läufern auf Corridoren und Treppen und zum Belegen ganzer Räume.
Abgepasste Linoleum-Teppiche in einem Stück für Esszimmer bis 275×366 gross
Cocosläufer und Cocosmatten,
Angorafelle, nur beste Waare,
Tischdecken in Gobelin, Velour und Chenille,
Gummitischdecken und Wandschoner,
Fusskissen mit **Wärmevorrichtung.**

Grösste Auswahl Billigste Preise.

Zurückgesetzte Teppiche zu ausserordentlich billigen Preisen.

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Grösste Lampen-Handlung.

Specialgeschäft für Petroleum- u. Gasbeleuchtung.

Hellleuchtende Brenner, Grossartige Auswahl
von den einfachsten bis elegantesten Mustern.

Arbeitslampen, niedrige von 2—4 M., elegante von 5—20 M.
Tischlampen, elegante mit feiner Tulpe von 5—30 M.
Hängelampen von 3.50—8 M., elegante grosse von 10—30M.
Ampelkronen, eleg. m. f. Tulpe, Lichten u. reich. Christ. 20—40M.
Kronleuchter, hocheleg., zu Kerzen oder Petrol. von 20—160 M.
Armleuchter, Kupfer od. Goldbronze m. reich. Christ. v. 9—14 M.
Wandleuchter, Wandlampen, sehr schöne, von 3—30 M.
Ampeln mit Zug in wundervollen Farben, von 3—25 M.

Durch den grossen Umsatz verkaufe ich stets die neuesten Fabrikate
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Preise sind jetzt ganz bedeutend ermässigt.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine neuesten Muster von
Ringtäschchen, Damentäschchen und **Damen-Necessaires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompadours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenadentäschchen etc.
Handtaschen, Kourier-Taschen, Markttaschen, Strickzeugtaschen, Reisetaschen u. s. w.
Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge, Spitzensammler.
Visitenkarten-Taschen, einfach und in reichster Ausstattung, mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.
Fächer, Ball- und **Promenadenfächer.**
Brieftaschen und **Notizbücher** in Wachstuch, Kaliko und Leder.
Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher etc. in grösster und mannigfachster Auswahl.
Schreibmappen in Leder, Leinen und Plüsch.
Schreibzeuge, Taschen- u. Reisetintenfässer, Schalen, Briefbeschwerer.
Holzschnitzereien, Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Schreibekasten u. s. w.
Brief- und **Postkartenblocs, Briefkartons, Briefkassetten, Monogramme, Englisch Post,**
sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.

Billigste Preise.

R. Grassmann,

Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.

Mit dem **heutigen** Tage eröffne ich meine

Weihnachts-Ausstellung

in Christbaumschmuck.

Für den reichen Zuspruch, welchen sich mein Geschäft bisher erfreute, bestens dankend, ersuche auch in diesem Jahre mich beehren zu wollen, indem ich

die ersten Neuheiten, als: Glasbehänge, Lametta-Kranz-perlen, herrliche Reflexe, Ketten, Vögel.

die herrlichsten Sachen für den Christbaum ausgestellt und sehr billig notirt habe. **Engel, praktische Christbaumständer, Anzünder,** Auslöscher, **Untersätze** mit **Musik, Engelshaar** in allen **Farben.**

Die schönen — Die neuesten

vollkommensten Leuchter, aller bisher dagewesenen, werden mit Leichtigkeit durch Schiebe- u. Verschlußvorrichtung am Baume befestigt und beliebig gestellt, Christbaumschmuck, flammensichere Watte, schönster Schmuck, Eisflimmer zum Bestreuen empfiehlt billigst

J. Zielke. Fabrikant,

Fuhrstraße 26.



Wer

zum Winter

seinen Bedarf auf

Credit

billig u. gut

einkaufen will, gehe zu

Nicolaus Pindo

21 Kleine Dom-Straße 21.

Daselbst sind sämmtliche

Winter-Neuheiten

in

Herren-, Damen- und Kinder-

Confection

in größter Auswahl eingetroffen.

Das Renommé der Firma bürgt für

reelle Bedienung.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier **Falkenwalderstraße 115, Ecke Turnerstraße,** eine

Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung.

Es wird mein Bestreben sein, nur **gute Qualitäten** zu führen und solche zu **billigsten Stadtpreisen** abzugeben.

Von Bunzlauer und irdenem Geschirr halte ebenfalls in allen Sorten Lager.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, und empfehle mein großes Lager in **Majolika-** und anderen **Vasen, Figuren, Nippes, Lampen; Bier-, Liqueur-, Kaffee-, Waschservice** u. s. w. zu Geschenken zum bevorstehenden Weihnachtsfeste angelegentlichst Ihrer freundlichen Erinnerung.

Hochachtungsvoll

A. Pahl.

Conditorei von Gust. Doll,

Königsplatz 19, Eingang Moltkestraße.

Die Eröffnung meiner großen und reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen und um gütigen Zuspruch zu bitten.

Hochachtungsvoll

G. Doll.

Malvorlagen

in Heften und einzelnen Blättern.

Malkasten, Staffeleien, Blendrahme,

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur Aquarell-, Oel-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce- und **„Emaille"-Malerei.**

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.



Schlitten und Velocipeden als bestes Weihnachtsgeschenk



für **Knaben** und **Mädchen.** Erstere in **großer Auswahl,** in vielen verschiedenen recht geschmackvollen Farben, mit ein- und vielfarbigen Sitzbrettern, mit lackirten, broncirten und vernickelten Lehnen zu verschiedenen und billigen Preisen.

Ferner: **Velocipeden** in verschiedenen Größen, sowie gebrauchte und gut reparirte Räder in allen Größen. Neue Velocipeden zu Fabrikpreisen, dauerhaft und billig.

In meinem **galvanischen** Institut werden Gegenstände jeder Art, als: Schaalen, Leuchter, Lanzen, Säbel, Schmucksachen, Schlüssel, Schlittschuhe, Theile zu Pferdegeschirren, sowie Kunst- und Luxusgegenstände in Eisen, Messing, Kupfer, Zink 2c. auf's Sauberste verkupfert, broncirt, vernickelt. Auch lassen sich verschiedene **gebrauchte** Gegenstände in genannten **Metallen** zu passenden **Weihnachtsgeschenken** herstellen.

Alle in mein Fach schlagenden Veränderungen werden billigst und sauber ausgeführt.

Velocipeden- und Schlittenbau-, eigene Schleif-, Polir-, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt

Paul Jankowski, **Philippstraße 79.**

☞ 3 Minuten vom Berliner Thor. ☜

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

☞ **Brauselimonaden** ☜

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten

halten bestens empfohlen

☞ **Arac's, Cognac's, Rum's.** ☜

Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.

Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

☞ **Grösste Spezialfabrik** für **flüssige Kohlensäure.** ☜

Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Handschuh- u. Cravatten-Fabrik

C. Scharffe,

Inh. M. Seidel,

Breitestraße Nr. 40,

gegenüber „Hotel 3 Kronen".

☞ **Reichhaltige Auswahl aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Träger, Kniegürtel, Portemonnaies 2c.** ☜

Handschuh-Anfertigung nach Maaß.

Lager von Leinen-, Gummi- und Universal-Wäsche.